

Liebe Leserinnen und Leser,



in seinem Buch „Alltag im Ausnahmezustand“ plädiert Richard C. Schneider dafür, sich nicht zu verorten im Nahost-Konflikt, sondern „einfach nur nachzuspüren, wie es den Menschen geht“. Er lädt dazu ein, unterschiedliche Rechte zu akzeptieren, aber nicht automatisch recht zu geben. „Der Konflikt ist so komplex, so facettenreich, so kompliziert, dass man bald merkt: Es gibt keine einfachen Antworten, man geht mit mehr Fragen weg, als man gekommen ist.“

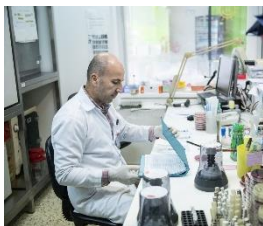
Schneider wünscht sich, dass „sich der Nahe Osten befriedet und die Palästinenser ihre Unabhängigkeit erhalten“. Er weiß, dass er hier von einer Utopie träumt, und schließt dennoch mit einem Zitat von David Ben-Gurion: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“

Glauben wir an dieses Wunder: dass Frieden einkehren möge im Heiligen Land und überall auf der Welt!

Ihre *Freunde des Caritas Baby Hospital*

## Nachrichten aus dem Caritas Baby Hospital

### Caritas Baby Hospital präsentiert Forschungsergebnisse in Amsterdam



Zwei Labormitarbeiter des Caritas Baby Hospital erläuterten ihre Forschungsprojekte beim Europäischen Kongress für klinische Mikrobiologie und infektiöse Erkrankungen (ECCMID) in Amsterdam. Raed Ghneim befasste sich mit dem gehäuften Aufkommen von Lungenentzündungen bei Neugeborenen durch einen

resistenten Keim und die Labortechnikerin Randa Kattan widmete sich dem MRSA-Keim. Hierfür hatten sie Daten aus allen palästinensischen Krankenhäusern erfasst.

Die beiden Studien liefern erstmalig eine systematische Erfassung und wissenschaftliche Interpretation zur Verbreitung von multiresistenten Keimen im Westjordanland und dienen als fundierte Grundlage für landesweite Richtlinien und Empfehlungen. Das Caritas Baby Hospital führt im Auftrag des palästinensischen Gesundheitsministeriums landesweit Schulungen und Sensibilisierungskampagnen in Krankenhäusern durch. Dabei geht es darum, Ärzten, Pflegekräften und Eltern aufzuzeigen, wie sie im Krankenhausalltag die Ausbreitung resistenter Keime verhindern können.

### Spaß für die Kinder und Austausch für die Eltern

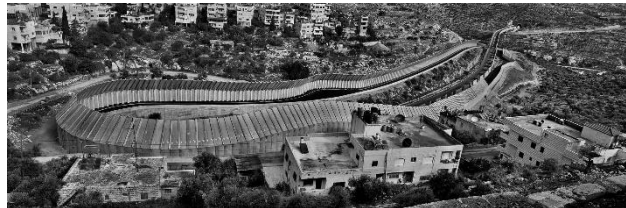


Die Sozialarbeiterinnen des Caritas Baby Hospital bereiteten Kindern, die an der Schmetterlingskrankheit und ähnlichen Hautkrankheiten leiden, einen unvergesslichen Tag. Sie luden die kleinen Patienten und ihre Eltern zu einem „Spaß-Tag“ ein. Während die Kinder auf dem Spielplatz tollten, tauschten sich die Eltern über ihre Erfahrungen

aus. „Die Schmetterlingskrankheit und ähnliche Gendefekte der Haut verursachen offene Wunden und schmerzhafte Vernarbungen“, erklärt Sozialarbeiterin Hiba as'Sa'di. „Die Familien fühlen sich oft stigmatisiert, trauen sich nicht am öffentlichen Leben teilzunehmen. Vernetzung und Austausch sind sehr wichtig. Die Eltern müssen erleben, dass sie nicht allein sind in ihrer Not.“ Daher war es für alle so bereichernd, dass an diesem Tag 90 Personen zusammenkamen, die wissen, was es bedeutet, ein Kind mit dieser Krankheit pflegen zu müssen. Unterstützt wurden die Sozialarbeiterinnen von Freiwilligen aus der Region.

## Allgemeine Informationen

### Fotoausstellung „This Place“ in Berlin



Das Jüdische Museum Berlin zeigt noch bis 5. Januar 2020 die Fotoausstellung „This Place“, mit Porträts von Menschen und Landschaften aus Israel und Palästina. Zu sehen sind mehr als 200 Werke von zwölf internationalen Künstlern. Der französische Fotograf und Initiator des Projekts, Frédéric Brenner, erläuterte, mit den Arbeiten wolle man hinter die Schlagzeilen blicken. Die Ausstellung war bereits in Prag, Tel Aviv und New York zu sehen.

## Lesenswert

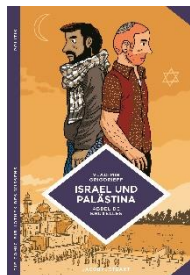


Richard C. Schneider

### Alltag im Ausnahmezustand. Mein Blick auf Israel.

Deutsche Verlags-Anstalt 2018

Ein persönliches Porträt Israels von Richard Chaim Schneider, 1957 als Kind ungarischer Schoah-Überlebender in München geboren. Er bereist seit über 30 Jahren als Journalist den Nahen Osten und leitete zehn Jahre lang das ARD-Studio in Tel Aviv. Schneider lässt sich nicht von einer Seite vereinnahmen und gibt einen guten Einblick in die komplexen Realitäten im Nahostkonflikt. Das Buch ist sehr zu empfehlen.

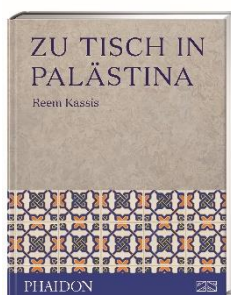


Vladimir Grigorieff

### Israel und Palästina. Zwei Völker, die miteinander leben müssen.

Verlagshaus Jacoby & Stuart GmbH 2018

Der Band der „Comic-Bibliothek des Wissens“ lässt beide Seiten zu Wort kommen und bemüht sich um eine ausgewogene Darstellung des israelisch-palästinensischen Konflikts. Dass auf knapp 100 Seiten manches unerwähnt bleiben muss, ist klar. Aber die Idee, den Nahostkonflikt einmal ganz anders darzustellen, ist sehr gut, und vielleicht wird so ein neues Publikum erreicht.



Reem Kassis

### Zu Tisch in Palästina.

ZS Verlag 2018

Ein wunderbares Kochbuch mit 150 leckeren Rezepten, das viel über die (Tisch-)Kultur in Palästina verrät. Liebevoll beschreibt Reem Kassis die Gerichte, die aus den Küchen ihrer Großmütter, Mutter und Tanten stammen. Von Jerusalem ist sie zu Studium und Arbeit hinaus in die Welt gezogen und widmet sich seit der Geburt ihrer zwei Töchter als Köchin und Autorin ihrer wahren Leidenschaft.

## Impressum

### *Freunde des Caritas Baby Hospital*

Exerzitenhaus HohenEichen, Dresdner Str. 73, 01326 Dresden, Tel.: 0351 26164-0

E-Mail: [info@freunde-cbh.de](mailto:info@freunde-cbh.de)

Internet: [www.freunde-cbh.de](http://www.freunde-cbh.de), [www.facebook.com/freunde.des.caritas.baby.hospital](https://www.facebook.com/freunde.des.caritas.baby.hospital)

### **Spendenkonto:**

Jesuitenmission, IBAN: DE61750903000005115582, BIC: GENODEF1M05,

Verwendungszweck: X49901 Baby Hospital Bethlehem